MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 08/0425
422 - Fachbereich Kindertagesstätten			Datum: 14.10.2008
Bearb.:	Frau Sabine Gattermann	Tel.: 116	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Jugendhilfeausschuss

06.11.2008

Zertifizierung der städtischen Kindertagesstätten

Sachverhalt

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 18.09.08 beschlossen:

„Die städtischen Kitas werden zertifiziert. Den nichtstädtischen Trägern wird angeboten, sich an der Zertifizierung zu beteiligen. Die Verwaltung wird beauftragt, die dafür notwendigen Kosten zu ermitteln und einen Deckungsvorschlag zu unterbreiten.“

Der Ausschuss berät vor der Auftragsvergabe über die Inhalte des Zertifizierungsverfahrens.“

Die Verwaltung hat zwischenzeitlich recherchiert, ob es für die städtischen Einrichtungen Alternativen zum Deutschen Kindergartengütesiegel gibt.

Für Kindertagesstätten gibt es verschiedene Zertifikate, die sich z.B. auf die pädagogische Ausrichtung beziehen, wie Montessori-, Reggio- oder Waldorfpädagogik oder auf inhaltliche Schwerpunktsetzung z.B. Bewegungskindergarten (der niedersächsische Turnerbund vergibt hier ein Zertifikat), als musikalischer Kindergarten (der dt. Chorverband zertifiziert mit dem „Felix“) oder als gesundheitsbewusster Kindergarten (der Kneippbund e.V. vergibt das Zertifikat Keipp-Kindergarten).

Für die katholischen Kindertagesstätten ist ein Gütesiegel entwickelt worden, das die „Qualitätsentwicklung und die Qualitätssicherung in katholischen Kindertageseinrichtungen auf der Grundlage verbandlich abgestimmter Anforderungen unterstützt und fördert.“ Die Qualitätsentwicklung erfolgt nach DIN EN ISO 9001:2000. Die Kindertagesstätten der evangelischen Kirchengemeinden sollen in Schleswig-Holstein nach einem ähnlichen Verfahren zertifiziert werden. Auch Wohlfahrtsverbände wie die AWO haben zertifizierte Einrichtungen nach DIN EN ISO 9001:2000.

Das Deutsche-Kindergartengütesiegel ist aus Sicht der Verwaltung für die städtischen Einrichtungen geeignet, weil eine Instanz von außen die Einrichtungen aufgrund klar definierter Qualitätsbereiche evaluiert und dabei das pädagogische Geschehen nach festgelegten Kriterien beobachtet, sowie die Eltern, die Kita-Leitungen und die Mitarbeiter/innen befragt. Die Verbindung von Zertifizierung und der Entwicklung von Qualität ist gewährleistet, da die Einrichtungen ein Qualitätsprofil mit ihren Stärken und

Sachbearbeiter/in	Fachbereichs-leiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister
-------------------	------------------------	---------------	--	----------	-------------------

Entwicklungspotenzialen als Grundlage für die weitere Qualitätsentwicklung erhalten. Dies ist besonders wichtig, weil das Erlangen des Zertifikats zwar das Ziel des Prozesses ist, aber im ersten Durchgang nicht davon ausgegangen werden kann, dass alle Einrichtungen auch sofort zertifiziert werden. Das Qualitätsprofil ist dann die Grundlage für eine zielgerichtete Qualitätsentwicklung, um sich zu einem späteren Zeitpunkt wiederum einer Evaluation zu stellen.

Damit die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses sich qualifiziert mit den Inhalten des von der Verwaltung vorgeschlagenen Zertifizierungsverfahrens auseinandersetzen können, ist der Geschäftsführer der pädquis gGmbH, Prof. Dr. Wolfgang Tietze, für einen Vortrag mit anschließender Diskussion in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22.01.08 gewonnen worden.

Die Kosten für eine erste Evaluation der 10 städtischen Einrichtungen belaufen sich auf rund 25.000 €. Die Kosten sind im HH 2008/09 durch die Haushaltsstelle 464 100 655000 „Projekt Qualitätsentwicklung“ gedeckt. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Zertifizierung nur Sinn macht, wenn in den nächsten Haushaltsjahren weiterhin Mittel für die „Qualitätsentwicklung“ zur Verfügung stehen. Für die Einrichtungen, die in der Evaluation die Qualitätskriterien des Deutschen Kindergarten Gütesiegels nicht erreichen, müssen Mittel zur systematischen Fortbildung und Qualitätsentwicklung zur Verfügung gestellt werden. Außerdem ist das Gütesiegel prinzipiell drei Jahre gültig und muss danach wiederholt werden. Nach dem ersten und zweiten Jahr erfolgt ein Zwischenaudit.